

VORTRAG

Gestohlene Kindheit

Überleben im Ghetto und Konzentrationslager

Mittwoch, 18. Mai 2022



Josef Salomonovic | privat | www.maximilian-kolbe-werk.de Josef Salomonovic, 1941 | privat | www.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Josef Salomonovic war 3 Jahre alt, als er mit seinen Eltern und seinem Bruder im Jahr 1941 ins Ghetto Litzmannstadt deportiert wurde. Die Eltern erzählten Pepek, wie er zu Hause genannt wurde, sie würden zu einem Ausflug nach Polen fahren. Schlagartig wurde er der unbeschwertesten Kindertage beraubt und es folgten lange Jahre voller Entbehrungen und Todesangst. Im Zuge der Räumung des Ghettos wurden sie im Juni 1944 ins KZ Auschwitz-Birkenau und kurz darauf ins KZ Stutthof bei Danzig gebracht. Um ihrem „Todesmarsch“ zu entgehen, versteckten sich die Salomonovics in einer Scheune und konnten daraufhin 1945 von den Amerikanern befreit werden. Mit dieser Geschichte steht Josef Salomonovic für viele Überlebende des NS-Regimes und ist einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen.

Als Teil der Reihe „Zeitzeugen der NS-Zeit im Gespräch“, im Rahmen des Colloquium Politicum und in Zusammenarbeit mit dem Maximilian-Kolbe-Werk, spricht Josef Salomonovic über seine Kindheit zwischen Ghetto und Konzentrationslagern.

Termin Mittwoch, 18. Mai 2022, 18.30 Uhr
Ort Aula, Universität Freiburg
Referent:in Josef Salomonovic, Überlebender des NS-Regimes
Seminar-Nr. 51/20c/22



Maximilian-Kolbe-Werk



Außenstelle Freiburg Bertholdstraße 55, 79098 Freiburg
Tel. 0761/20773-0 | www.lpb-bw.de www.lpb-freiburg.de



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg